

Menschen hier

Prüfungstraining Deutsch-Test für Zuwanderer

Lösungen

MODUL 1: HÖREN

B Übungen zu Hören Teil 1

- 1 2 privat 3 öffentlich 4 öffentlich 5 öffentlich 6 privat
- 2 im Zug 5 – am Bahnhof 3 – im Radio 4 – auf dem Anrufbeantworter 2 und 6
- 3a 1 Wann – Regionalexpress – nach Paderborn 2 Welche – Fluggäste – zuerst einsteigen
3 Was – Petra – einkaufen 4 Wann – Herr Müller – Auto – abholen 5 In welche – U-Bahn
– umsteigen 6 Welche – Angebote – im Speisewagen
- 3b im Zug 6 – am Bahnhof 1 – am Flughafen 2 – in der U-Bahn 5 – auf dem
Anrufbeantworter 3 und 4
- 4b 1 c 2 c 3 a 4 c 5 a 6 b

C Prüfungsbeispiel zu Hören Teil 1

- 1 a 2 b 3 a 4 c

D Übungen zu Hören Teil 2

- 1 a 2 b 4 c 3 d 1 f 6
- 2a 1 Veranstaltung 2 Horoskop 3 warmer Tag 4 Auto-Werbung 5 Autobahn – frei
6 folgt – Musiksendung
- 2b 1 richtig 2 richtig 3 falsch 4 falsch 5 falsch 6 richtig
- 2c 1 a 2 b 3 b 4 a 5 b 6 b

E Prüfungsbeispiel zu Hören Teil 2

- 1 b 2 b 3 c 4 a

F Übungen zu Hören Teil 3

- 1a a 5 b 4 c 1 d – e 2 f 3
- 1b a 3 b 4 c 5 d 2
- 2a 1 falsch 2 richtig 3 richtig 4 richtig 5 falsch
- 2b 6 falsch 7 richtig 8 richtig 9 richtig 10 falsch

G Prüfungsbeispiel zu Hören Teil 3

1 falsch 2 b 3 richtig 4 a 5 falsch 6 b

H Übungen zu Hören Teil 4

1 b Person 3 c Person 2 d Moderator

2a 1 Sie sprechen über junge Leute, die noch bei ihren Eltern wohnen. 2 Junge Leute haben kein Geld. – Bei den Eltern ist es bequem. 3 Früher war die Situation anders.

2b 1 Moderator 2 Herr Maier 4 Frau Yokota 5 Frau Petrus

I Prüfungsbeispiel zu Hören Teil 4

1 c 2 d 3 a

MODUL 2: LESEN

B Übungen zu Lesen Teil 1

1 b Anzeige c Übersicht d formeller Brief e offizielle Mitteilung f Zeitungsartikel
g Gebrauchsinformation

2a lieben die Natur, in Bayern – Anzeige a

2b Buch mit Informationen: Stadtplan, Hotels, Sehenswürdigkeiten – c (1. Stock)

C Prüfungsbeispiel zu Lesen Teil 1

1 b 2 b 3 c 4 b 5 a

D Übungen zu Lesen Teil 2

1 a an einem Baum auf der Straße b im Supermarkt c in der Zeitung d im Internet

2 1 c 2 b 3 d

E Prüfungsbeispiel zu Lesen Teil 2

1 d 2 e 3 x 4 a 5 h

F Übungen zu Lesen Teil 3

1 Geschäft e – Verkehrsgesellschaft f – Bürgeramt d – Zeitung c –
Kindergarten b – Sprachschule a

2 1 willkommen 2 Zeit 3 10:00 Uhr 4 Kissen 5 Kleidung 6 Schlafanzug 7 Geburtstag
8 Liste 9 Fragen

3 1 richtig 2 c

G Prüfungsbeispiel zu Lesen Teil 3

Text 1 1 richtig 2 b

Text 2 1 falsch 2 c

Text 3 1 richtig 2 b

H Übungen zu Lesen Teil 4

1 a

2 falsch

I Prüfungsbeispiel zu Lesen Teil 4

1 falsch 2 richtig 3 falsch

J Übungen zu Lesen Teil 5

1 a Sehr geehrter – freundlichen Grüßen b Hallo c Sehr geehrte Damen und Herren – Grüße d Liebe Frau – Herzliche Grüße

2 a Könnten Sie mir bitte sagen, wann die Besprechung stattfindet? b Könnten Sie bitte alle Unterlagen zum Gespräch mitbringen? c Könnten Sie bitte einen Termin vorschlagen? d Darf ich fragen, was Sie in Ihrer Freizeit machen?

K Prüfungsbeispiel zu Lesen Teil 5

1 a 2 c 3 c 4 b 5 a 6 a

MODUL 3: SCHREIBEN

B Übungen zu Schreiben

1 a Brief b Brief c E-Mail d E-Mail

2a a Gisela Grün b Peter Schwarz c Anka Weiß d Hanno Ross

2b a Kündigung der Bahncard b Vertragsrücktritt c Fehltermin – Entschuldigung d Schule

2c a Frau Grün, Bahncard, die Karte kündigen b Herr Schwarz, Zeitungsabonnement, den Vertrag auflösen c Frau Weiß, Seminar, sagen, dass sie nicht kommen kann / sich entschuldigen d Herr Ross, Schulprobleme des Sohns, will einen Gesprächstermin

3 1 Liebe 2 Sehr geehrter Herr Prinz – Beste 3 Sehr geehrte Damen und Herren – Mit freundlichen Grüßen 4 Hallo Anne – Tschüs

4 *Lösungsvorschläge*

a Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Name ist Anna Westo. Gestern habe ich in Ihrem Geschäft einen neuen Staubsauger der Marke „Wirbel“ gekauft. Heute Morgen habe ich versucht, ihn zu benutzen, aber leider funktioniert er nicht. Er hat keinen äußerlichen Schaden. Ich

möchte Sie bitten, mir so schnell wie möglich mitzuteilen, wann und wie Sie den Staubsauger ersetzen können.

Mit freundlichen Grüßen

Anna Westo

b Sehr geehrte Damen und Herren,

ich habe vor sechs Tagen, am 24.3., bei Ihnen ein Abonnement der Zeitschrift „Der Mittwoch“ unterschrieben. Da ich mich aus beruflichen Gründen in den nächsten zwei Jahren im Ausland aufhalten werde, bin ich nicht mehr an diesem Abonnement interessiert. Ich möchte hiermit den Vertrag kündigen.

Ich bitte Sie, mir die Kündigung des Abonnements schriftlich zu bestätigen. Vielen Dank.

Beste Grüße

Eleonore Ranowich

c Sehr geehrter Herr Grund,

in der Zeitung „Moto“ habe ich in Ihrer Anzeige gelesen, dass Sie ein Motorrad BMW LXL verkaufen wollen. Ich bin an diesem Motorrad interessiert und möchte es mir ansehen. Bitte schlagen Sie einen Termin vor. Wochentags könnte ich ab 18.00 Uhr zu Ihnen kommen, samstags zu jeder Zeit. Teilen Sie mir bitte auch Ihre Adresse oder einen Treffpunkt mit.

Mit freundlichen Grüßen

Pierre Montag

d Sehr geehrte Damen und Herren,

im Jobcenter habe ich am Schwarzen Brett gesehen, dass Sie einen Altenpfleger suchen. Ich bin 38 Jahre alt und lebe seit einem Jahr in Deutschland. Ich habe eine abgeschlossene Ausbildung als Altenpfleger und bin seit sechs Jahren in diesem Beruf tätig.

Ich würde mich über ein Vorstellungsgespräch freuen. Bei der Gelegenheit könnte ich Ihnen auch meine Zeugnisse und Unterlagen geben. Vielen Dank für Ihr Interesse.

Mit freundlichen Grüßen

Radu Ticonov

C Prüfungsbeispiel zu Schreiben

Aufgabe A *Lösungsvorschlag*

Sehr geehrter Herr Murer,

ich habe Ihre Anzeige in der Universität gelesen und möchte mich als Fotografin für die Hochzeitsfotos bei Ihnen bewerben.

Ich bin 28 Jahre alt und arbeite seit drei Jahren als Fotografin. Ich bin freiberuflich tätig und beschäftige mich hauptsächlich mit Portrait- und Hochzeitsfotografie. Allein im letzten Jahr habe ich 30 Hochzeitsgesellschaften und Paare fotografiert. Ich hoffe, dass Sie an meiner Mitarbeit interessiert sind.

Über ein persönliches Gespräch mit Ihnen würde ich mich freuen. Bei dieser Gelegenheit könnte ich Ihnen auch einige von meinen Arbeiten zeigen.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen.

Mit freundlichen Grüßen

Alena Chavez

Aufgabe B *Lösungsvorschlag*

Sehr geehrter Herr Direktor,

als Mutter/Vater der Schüler Markus und Lukas Schneider möchte ich Ihnen mitteilen, dass wir eine neue Adresse bekommen. Marcus und Lukas besuchen die Klassen 7b und 9c.

Wir bleiben zwar in Köln-Süd, aber noch in diesem Monat, das heißt am 15. Mai, wird die ganze Familie in die Bahnhofstraße 14 umziehen.

Ich möchte Sie bitten, die alte Adresse zu streichen und ab dem 15. Mai alle Mitteilungen der Schule an die neue Adresse zu senden. Informieren Sie bitte auch die Klassenlehrer von Markus und Lukas.

Mit freundlichen Grüßen

Anna/Peter Schneider

MODUL 4: SPRECHEN

B Übungen zu Sprechen Teil 1

1 *Lösungsvorschlag*

Name Sie heißt Irja Naan Eesti und sie ist 22 Jahre alt. *Geburtsort* Sie ist in Pärnu geboren, das ist eine Stadt in Estland. *Wohnort* Seit sechs Monaten lebt sie in Hamburg, sie wohnt mit ihren Eltern in einer Wohnung in Altona. *Arbeit/Beruf* Irja hat in Tallinn Biologie studiert, natürlich möchte sie in Hamburg weiter studieren. Sie muss aber vorher die Deutschprüfung machen. *Familie* Irja ist nicht verheiratet. Sie lebt bei ihren Eltern, sie hat zwei große Brüder, die beide in Estland geblieben sind. *Sprachen* Irja spricht natürlich Estnisch, das ist ihre Muttersprache, sie hat in der Schule Englisch gelernt und jetzt lernt sie hier seit einigen Monaten Deutsch.

2c *Lösungsvorschlag*

Ich heiße / Mein Name ist ... Ich bin ... Jahre alt.

Ich komme aus ... Meine Familie hat früher in ... gewohnt, da bin ich auch geboren.

Seit ... Monaten wohne ich hier in ..., Ich wohne dort mit ... Es gefällt mir sehr gut / nicht so gut, weil es sehr zentral ist / sehr laut ist / ...

Ich bin von Beruf Lehrerin, ich habe in ... in der Grundschule unterrichtet. Hier muss ich erst gut Deutsch lernen und dann noch eine Ausbildung machen.

Ich bin von Beruf ... / ich studiere ... / ich mache eine Ausbildung ... / ich möchte ... werden. In meinem Heimatland habe ich als ... gearbeitet, jetzt bin ich...

Ich bin (nicht) verheiratet. Ich wohne mit ... zusammen. Ich habe keine/viele ...Geschwister, wir sehen uns oft/nie/selten.

In meinem Heimatland sprechen die Menschen... In meiner Familie sprechen wir immer ... In der Schule habe ich ... gelernt und jetzt lerne ich hier Deutsch.

3 *Lösungsvorschlag*

1 Ich habe 27 Jahre lang in ... gelebt. Ich bin erst vor einem Jahr nach Deutschland gekommen. Bis dahin habe ich bei meiner Familie in ... gelebt.

2 Meine Eltern leben in ..., die Stadt heißt ... Ich wohne jetzt mit meinem Partner / meiner Partnerin zusammen.

3 Eigentlich leben die Menschen in Deutschland genauso wie in ..., jedenfalls in den großen Städten. Nur das Wetter ist bei uns etwas anders, es regnet nicht so oft. Deshalb sind die Leute oft draußen, in Cafés, oder sie sitzen vor ihren Häusern. / In meinem Heimatland ist das Leben etwas anders: Viele Menschen müssen sehr weit fahren, um zur Arbeit zu kommen, deshalb sind die Arbeitstage sehr lang. Ich denke, dass das Leben in Deutschland viel einfacher ist als bei uns. Ich wundere mich oft darüber, dass die Deutschen trotzdem nicht immer zufrieden sind.

4 Am besten gefallen mir in Deutschland die öffentlichen Verkehrsmittel. Ich fahre gern mit dem Bus oder der Straßenbahn durch die Städte. Es ist bequem und ich finde es interessant, die Menschen zu beobachten. Ich gehe auch gern mit meinen Freundinnen in die großen Einkaufszentren. Natürlich können wir nicht viel kaufen, die meisten Sachen sind zu teuer für uns, aber wir haben viel Spaß beim Probieren und die Leute sind immer nett zu uns.

C Prüfungsbeispiel zu Sprechen Teil 1

Teil 1 B *Lösungsvorschlag*

Ich habe sechs Jahre lang Englischunterricht gehabt, allerdings haben wir meistens Texte gelesen und Grammatik gelernt. Wir haben im Unterricht nicht genug gesprochen, glaube ich. Wenn ich jetzt Leute treffe, mit denen ich Englisch sprechen muss, bin ich zuerst immer unsicher. Aber dann geht es meistens ganz gut.

Ich war noch nicht in England, aber ich war einmal in den USA, in New York. Ich war nur eine Woche im Sommer dort: Ich war in Manhattan, im Rockefeller Center und im Central Park. Ich habe mit vielen jungen Leuten im Park gesprochen, die Leute sind sehr nett und offen, das hat mir gut gefallen.

Jetzt möchte ich vor allem sehr gut Deutsch lernen. Dafür muss ich noch mehr Kurse besuchen. Später lerne ich vielleicht noch Spanisch.

D Übungen zu Sprechen Teil 2

1 *Lösungsvorschlag*

Auf dem Foto sehe ich einen Spielplatz. Ich glaube, das ist in Deutschland. In der Nähe meiner Wohnung ist auch so ein Spielplatz. Vorn ist eine Wiese und es gibt viele Geräte zum Spielen. Ich sehe verschiedene Häuschen, da können die Kinder hineingehen und spielen. Im Hintergrund sind große Bäume, es sieht aus wie ein Wald. Auf dem Spielplatz sehe ich mehrere Personen. Eine junge Frau steht vorn rechts und sieht den Kindern zu. Einige Kinder steigen gerade in das Spielhaus in der Mitte. Ganz hinten links sehe ich noch mehr Kinder, ich glaube, sie spielen zusammen. Links sind Mütter zu sehen, die auf einer Bank sitzen.

2 *Lösungsvorschlag*

a In meiner Straße gibt es viele kleine Kinder, aber bis zum Spielplatz ist es ziemlich weit. / Ja, am Ende meiner Straße ist ein kleiner Spielplatz.

b Ja, ich glaube, dass die Kinder dort viel Spaß haben können. Aber manche Geräte sind gefährlich, die Eltern müssen aufpassen.

c Natürlich kann man die Kinder hören, sie schreien und lachen beim Spielen, manchmal weinen sie auch. Aber auf jeden Fall sind die Autos viel lauter, die Kinder stören mich nicht.

d Wenn ich an dem Spielplatz vorbeikomme, sehe ich meistens, dass die Kinder nicht viel zusammen spielen. Vielleicht sind sie dazu noch zu klein oder sie kennen sich gar nicht. Oft steht die Mutter oder die Großmutter auch neben dem Kind und passt auf. Ich glaube aber trotzdem, dass es gut ist für die Kinder, wenn sie rauskommen zum Spielen.

e In meiner Heimatstadt gibt es solche Spielplätze nicht. Die Kinder spielen meistens auf den freien Plätzen hinter den Häusern. / Es gibt bei uns auch Spielplätze in den Städten, aber vielleicht nicht so viele wie in Deutschland.

f In meiner Heimat ist es so, dass die Jungen meistens Fußball spielen. Die Mädchen spielen mehr zu Hause oder gehen mit ihren Müttern oder Großmüttern in den Park.

3 *Lösungsvorschlag*

Hier in Deutschland würde ich mit meinen Kindern zum Spielplatz gehen, damit sie draußen spielen können. Vielleicht lernen sie dann andere Kinder kennen. Ich möchte auch, dass sie lernen, die Spielgeräte zu benutzen. Spielplätze finde ich nützlich.

Ich war immer mit meiner besten Freundin zusammen, die auch in unserem Haus wohnte. Wir haben früher zu Hause mit Puppen gespielt, und wenn das Wetter gut war, waren wir immer draußen und haben kleine Häuser für unsere Puppen gebaut. Es gab bei uns Bäume und Büsche, da konnten wir gut spielen.

Es gibt zu wenig Platz. Der Spielplatz ist nicht sehr groß, die Kinder können dort nicht mit dem Ball spielen. Das finde ich nicht gut. Die Spielgeräte sind schön, aber die kleinen Kinder können noch nicht richtig darauf spielen oder sie klettern sehr langsam hoch. Dann schreien die größeren Kinder und die Eltern kommen sofort dazu. Im Sandkasten neben dem Kletterturm sitzen zwei kleine Kinder, die mit kleinen Eimern spielen, das sieht lustig aus.

Ich habe schon gehört, dass manche Leute sich über den Spielplatz ärgern. Im Sommer, wenn die Fenster offen sind, kann ich die Kinder auch gut hören. Aber der Lärm stört mich nicht. Ich finde es wichtig, dass Kinder draußen spielen können.

E Prüfungsbeispiel zu Sprechen Teil 2

Teil 2 A *Lösungsvorschlag*

Partner/in A: Auf dem Foto sind einige Personen bei einer Party. Sie sind elegant gekleidet und reden miteinander. Vorn stehen drei junge Leute, zwei Frauen und ein junger Mann. Sie halten Gläser in den Händen und lachen, vielleicht sagen sie gerade „Prost!“ Der junge Mann trägt ein Hemd und eine Krawatte, die beiden Frauen sind elegant gekleidet, mit Bluse und Jacke. Im Hintergrund ist noch ein Mann zu sehen, ich glaube, er trinkt ein Glas Wein. Vielleicht ist das die Eröffnung von einem neuen Geschäft oder es ist eine Situation am Beginn eines großen Festes, z.B. einer Hochzeit. Es könnte aber auch die Pause in einem Theater sein, manchmal sieht es in der Oper auch so aus.

Partner/in B: Das Foto zeigt eine Party in einer Diskothek oder in einem Tanzclub. Da sind viele Personen, die tanzen und lachen oder singen. Ich habe so eine Situation schon mal gesehen, als ich bei Freunden in Bayern war. Wir waren in einer Disco, wo nur deutsche Hits gespielt wurden. Die Leute kannten die Lieder

und haben alle mitgesungen, ich fand das sehr lustig. Die Personen auf dem Foto sind ziemlich sportlich gekleidet, sie tragen Jeans und T-Shirts oder Blusen. Vorn tanzt ein blondes Mädchen in einem schwarzen Minikleid, das sieht toll aus. Ich habe den Eindruck, dass die Menschen auf dieser Party jedenfalls viel Spaß haben.

Teil 2 B

Lösungsvorschlag

Partner/in A: Ich gehe nicht gern zu einer Party, wenn ich dort niemanden kenne. Ich finde es schwierig, mit fremden Menschen ins Gespräch zu kommen. Bei einem Fest mit meinen Freunden fühle ich mich wohl und dann haben wir immer viel Spaß. Bei uns zu Hause gibt es viele Familienfeste, da kennt man natürlich alle, das ist sehr gemütlich. Und es gibt immer wunderbares Essen. Wie ist das bei dir?

Partner/in B: Ich tanze sehr gern, deshalb gehe ich oft in Tanzclubs. Da kenne ich natürlich niemanden, aber wir gehen immer zu zweit oder zu dritt. Und wir amüsieren uns meistens sehr gut, jedenfalls wenn die Musik gut ist. Manchmal trifft man dort auch interessante Typen, aber das Wichtigste ist für mich das Tanzen.

Lösungsvorschlag Antwort auf die Fragen der Prüfenden

Zuerst frage ich, wer noch zu der Party kommt, und dann kaufen wir zusammen ein Geschenk. Vielleicht überlegen wir auch, welche Musik wir mitbringen wollen und ob wir etwas Besonderes für den Freund machen wollen, einen lustigen Theatersketch oder eine Torte mit vielen Kerzen.

Ich spreche mit allen Freunden und wir überlegen zusammen, wie wir die Party organisieren wollen. Wir machen das Fest in meiner Wohnung, weil ich viel Platz habe. Dann müssen wir Essen und Trinken besorgen, eine Musikanlage und ein Geschenk für unseren Freund. Natürlich darf der Freund nichts von unseren Vorbereitungen wissen. Dann sage ich dem Freund, dass er mich am Samstagabend abholen soll. Und dann sind wir alle da und überraschen ihn.

Das war meine Geburtstagsparty, als ich acht Jahre alt war. Ich besuchte die Grundschule in Bremen und ich durfte zehn Kinder aus meiner Klasse einladen. Ich habe ein neues Kleid bekommen, das war rosa mit kleinen Spiegeln und ich fühlte mich wie eine Prinzessin. Wir haben Torte gegessen und getanzt und es gab einen Clown, den meine Eltern eingeladen hatten. Es war ganz wunderbar und zum Schluss haben alle für mich gesungen.

F Übungen zu Sprechen Teil 3

- 1 2 Ich schlage vor, wir treffen uns um 8:00 Uhr am Marktplatz.
- 3 Ich würde gern zum Moorsee fahren, da war ich noch nie. Was hältst du davon?
- 4 Wir sollten die Badesachen mitnehmen, denn am Wochenende soll das Wetter sehr gut sein.
- 5 Könntest du vielleicht etwas zu essen mitnehmen? Ich kümmere mich um die Getränke.
- 6 Ich möchte gern Hans und Lisa fragen, ob sie mitkommen wollen. Was meinst du?
- 7 Für mich ist es wichtig, dass wir nicht so spät nach Hause kommen. Wir haben abends Besuch.
- 8 Wir müssen daran denken, dass jeder eine Regenjacke mitnimmt.

- 2 a Das ist eine gute Idee, aber ich habe morgen leider schon einen wichtigen Termin. Vielleicht könnten wir am Samstag gehen?
 b Im Bowling-Club ist es immer so laut. Ich würde lieber mal mit euch essen gehen, dann können wir besser miteinander reden.
 c Das ist wirklich schade, aber am Samstag geht es leider nicht. Ich möchte einen anderen Vorschlag machen. Wir könnten am Freitagabend einkaufen gehen, da sind die Geschäfte bis 21:00 Uhr offen.
 d Das ist eine gute Idee, aber ein guter Rucksack ist ziemlich teuer. Benni wünscht sich das Computerspiel „Truckdriver“, ich würde ihm das gern schenken. Was meinst du?
 e Ich finde den Vorschlag gut, aber vielleicht kannst du zu mir kommen? Ich habe einen neuen Computer, den möchte ich dir zeigen.
 f Danke für die Einladung! Ich würde auch gern mitkommen, aber du weißt doch, dass ich Rockmusik nicht mag. Wollt ihr vielleicht vor dem Konzert bei mir vorbeikommen? Ich habe ein neues Computerspiel.
- 3 b Gut, dann machen wir das so: Wir gehen zusammen einkaufen und dann kochen wir bei mir. Es gibt eine Gemüsesuppe und Rinderbraten mit Kartoffeln und Salat. Um 20:00 Uhr kommen Sanna und Clemens, die bringen den Wein mit. Ich glaube, das wird ein sehr schöner Abend!
 c Damit bin ich einverstanden. Wir treffen uns also um 9:15 Uhr am Hauptbahnhof und fahren mit der S-Bahn zum Wannsee. Dann wandern wir am See entlang. Ich bringe ein paar belegte Brötchen mit und du trägst das Wasser.
 d Das ist ein guter Plan: Wir machen die Überraschungsparty am Samstag. Die Einladungen schreibe ich und schicke sie an alle Freunde. Du kümmerst dich um das Essen und die Getränke bringen die Gäste mit, das schreibe ich auf die Einladungen. Wir haben eigentlich genug Musik-CDs, aber ich frage Elisa, ob sie noch welche mitbringen kann.
 e Okay, so machen wir das: Wir lernen immer am Montag und am Donnerstag zusammen. Wir treffen uns um 17:00 Uhr in der Bibliothek, da finden wir auch alle Bücher, die wir brauchen.

G Prüfungsbeispiel zu Sprechen Teil 3

Lösungsvorschlag

- Teilnehmer/in A:* Du weißt ja, Mischa kommt übermorgen aus dem Krankenhaus. Ich glaube, er kann mit dem gebrochenen Bein nicht alles allein machen, wir müssen ihm helfen.
- Teilnehmer/in B:* Ja, er hat das Bein in Gips, er kann nur wenig laufen. Was können wir denn tun?
- Teilnehmer/in A:* Ich schlage vor, wir holen ihn mit dem Auto vom Krankenhaus ab und bringen ihn nach Hause. Aber ich habe kein Auto ... Sollen wir ein Taxi rufen?
- Teilnehmer/in B:* Ich denke, wir können Ella fragen. Sie mag Mischa gern und sie hat ein Auto. Das kann ich machen, ich rufe Ella auf dem Handy an.
- Teilnehmer/in A:* Das ist eine gute Idee. Ich glaube, wir müssen auch die anderen Leute im Kurs fragen, ob sie mithelfen können. Denn alles können wir auch nicht allein machen. Einkaufen, kochen, sauber machen – das ist ziemlich viel Arbeit ... und Mischa muss den Gips vier Wochen behalten.

- Teilnehmer/in B:* Du hast recht, das können wir nicht allein machen. Am Dienstag sprechen wir nach dem Deutschkurs mit den Anderen. Einige kennen Mischa gut, die helfen uns sicherlich. Aber jetzt müssen wir überlegen, was wir übermorgen machen. Kannst du vielleicht etwas zum Essen einkaufen?
- Teilnehmer/in A:* Natürlich, das mache ich. Wir nehmen die Einkäufe mit, wenn wir Mischa abholen. Dann können wir bei ihm zu Hause etwas kochen und wir essen zusammen. Was meinst du?
- Teilnehmer/in B:* Ja, das ist prima, vielleicht müssen wir auch ein bisschen aufräumen und die Wäsche in die Waschmaschine tun. Das können wir ja machen. Glaubst du, er kann bald wieder in den Kurs kommen? Dann müssen wir ihm die Hausaufgaben aus dem Deutschkurs bringen.
- Teilnehmer/in A:* Das ist kein Problem, ich habe ihm die Aufgaben immer ins Krankenhaus gebracht. Ich hoffe, dass er bald wieder besser gehen kann. Ich denke, wir haben jetzt schon einen guten Plan, was meinst du?
- Teilnehmer/in B:* Ja, ich rufe Ella an und übermorgen holen wir Mischa zusammen aus dem Krankenhaus ab. Du kaufst die Sachen für ein gutes Essen und wir kochen zusammen. Dann helfen wir Mischa, die Wohnung ein bisschen aufzuräumen, einverstanden?
- Teilnehmer/in A:* Ja, und am Dienstag besprechen wir mit den anderen Leuten im Kurs, wie wir Mischa in den nächsten vier Wochen unterstützen können.
- Teilnehmer/in B:* Prima, so machen wir das!

MODUL 5: SIMULATION DER PRÜFUNG

Hören

Teil 1

1 c

2 b

3 b

4 b

Teil 2

5 b

6 b

7 c

8 c

9 c

Teil 3

10 richtig

11 b

12 falsch

13 c

14 falsch

15 b

16 richtig

17 a

Teil 4

18 e

19 c

20 d

Lesen

Teil 1

21 c

22 b

23 b

24 c

25 b

Teil 2

26 x

27 c

28 g

29 b

30 e

Teil 3

31 falsch

32 c

33 richtig

34 c

35 falsch

36 b

Teil 4

37 falsch

38 falsch

39 richtig

Teil 5

40 c

41 b

42 b

43 c

44 c

45 a

Schreiben

Aufgabe A *Lösungsvorschlag*

Sehr geehrter Herr Maler,

im Mietvertrag steht, dass ich Ihre Erlaubnis brauche, wenn ich ein Haustier halten möchte.

Ich möchte gern eine Katze bei mir aufnehmen. Meine Wohnung ist 80 m² groß und ich glaube, ich habe genug Platz. Das Tier könnte gut bei mir leben. Außerdem gibt es auch die kleine Terrasse, die Katze kann sich also ausreichend bewegen.

Ich garantiere Ihnen, dass es durch das Tier keine Störungen im Haus geben wird.

Da Sie meinen Nachbarn erlaubt haben, einen kleinen Hund aufzunehmen, rechne ich mit einer positiven Antwort. Im Voraus vielen Dank für Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen

Paul Frei

Aufgabe B *Lösungsvorschlag*

Sehr geehrte Frau Windt,

wie ich Ihnen schon telefonisch mitgeteilt habe, möchte ich ein Konto bei der Postbank eröffnen.

Mein Name ist Paul Frei, ich bin verheiratet und 37 Jahre alt. Wir leben seit einem Monat in dieser Stadt, weil ich meinen Arbeitsplatz gewechselt habe. Ich habe eine Festanstellung als Kfz-Mechatroniker und verfüge über ein regelmäßiges Einkommen.

Schlagen Sie mir bitte einen Termin für ein Gespräch vor. Ich möchte mich über die Bedingungen für ein Postbankkonto informieren.

Sie können mich unter der Handynummer 017612131415 zu jeder Zeit erreichen. Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Paul Frei

Sprechen Teil 1 Über sich sprechen

Teil 1 A *Lösungsvorschlag*

Ich heiße / Mein Name ist ... Ich bin ... Jahre alt.

Ich komme aus ... Meine Familie hat früher in ... gewohnt, da bin ich auch geboren.

Seit ... Monaten wohne ich hier in ..., Ich wohne dort mit Es gefällt mir sehr gut / nicht so gut, weil es sehr zentral ist / sehr laut ist / ...

Ich bin von Beruf Lehrerin, ich habe in ... in der Grundschule unterrichtet. Hier muss ich erst gut Deutsch lernen und dann noch eine Ausbildung machen.

Ich bin von Beruf ... / ich studiere ... / ich mache eine Ausbildung ... / ich möchte ... werden. In meinem Heimatland habe ich als ... gearbeitet, jetzt bin ich...

Ich bin (nicht) verheiratet. Ich wohne mit ... zusammen. Ich habe keine/viele ...Geschwister, wir sehen uns oft/nie/selten.

In meinem Heimatland sprechen die Menschen ... In meiner Familie sprechen wir immer ... In der Schule habe ich ... gelernt und jetzt lerne ich hier Deutsch.

Teil 1 B

Lösungsvorschlag

In unserem Deutschkurs haben wir mit ... gearbeitet. Es gibt immer ein Kursbuch und ein Arbeitsbuch. Im letzten Jahr hieß unser Buch ...

Die Themen in dem Buch sind meistens ziemlich aktuell. Es gibt viele Informationen über das Leben in Deutschland. Wir haben über alle Texte diskutiert und jeder hat seine Meinung gesagt. Das war oft sehr interessant. Die Hörtexte haben mir nicht so gut gefallen. Oft sprechen die Personen sehr schnell und nicht deutlich genug. Und die Situationen waren für mich nicht interessant. Warum soll ich zuhören, wenn zwei fremde Personen sich über den Urlaub unterhalten?

Sprechen Teil 2 Über Erfahrungen sprechen

Teil 2 A

Lösungsvorschlag

Teilnehmer/in A: Auf dem Foto ist eine junge Frau zu sehen. Sie läuft durch einen Park oder durch eine Straße, wahrscheinlich macht sie das jeden Tag. Die Frau sieht sehr sportlich aus, sie trägt eine lange Hose und einen Pullover. Ich glaube, sie hat Kopfhörer auf dem Kopf. Sie hört beim Joggen sicherlich Musik.

Im Hintergrund sind vielleicht Bäume, man kann das nicht richtig sehen. Ich denke, es ist Winter. Vielleicht ist es früh am Morgen, es sind keine anderen Leute unterwegs, die junge Frau ist ganz allein.

In Deutschland machen viele Menschen jeden Tag Sport. Die Jungen machen Jogging, die Älteren machen Nordic Walking. Im Park laufen manchmal so viele Sportler auf den Wegen herum, dass sie die Spaziergänger stören. Ich denke, dass es sehr gut ist, wenn man regelmäßig Sport treibt, es ist gut für die Gesundheit. Aber es sollte kein Extremsport sein, professionelle Sportler haben oft gefährliche Unfälle. Zum Beispiel verletzen sich viele Fußballspieler beim Spielen.

Ich selbst mache jeden Morgen eine halbe Stunde Yoga, das hilft mir, den Tag fröhlich zu beginnen. Und ich fahre natürlich viel Fahrrad, ich bin immer mit dem Fahrrad unterwegs.

Im Sommer gehe ich auch gern ins Schwimmbad, aber leider habe ich dafür oft nicht genug Zeit.

Teilnehmer/in B: Auf dem Foto sehe ich einen Fitness-Club, mehrere Leute trainieren an verschiedenen Geräten. Ganz vorn ist eine junge Frau an einem Fitnessgerät. Weiter hinten gibt es noch andere Geräte und andere Personen. Ich sehe eine junge Frau, aber ich weiß nicht, was sie macht. Die Leute sind alle in Sportkleidung, die Frau vorn trägt einen hellen Sportdress, das sieht sehr elegant aus.

Ich finde, dieser Fitness-Club sieht ziemlich technisch aus. Die Leute sprechen auch nicht miteinander, viele hören wahrscheinlich Musik. Ich weiß, dass in

diesen Clubs auch Gymnastik in der Gruppe gemacht wird. Das kann man auf dem Foto nicht sehen, aber das ist sicherlich etwas interessanter als das Training mit den Geräten.

Für mich ist diese Szene im Fitness-Club nicht sehr attraktiv, so möchte ich nicht gern Sport treiben.

Ich habe früher mit meinen Freunden oft Volleyball gespielt, das hat mir viel Spaß gemacht. Aber jetzt wohnen wir alle in verschiedenen Städten und ich musste mir einen anderen Sport suchen. Jetzt lerne ich gerade Inlineskaten, ich kann es schon ziemlich gut. Für mich ist es wichtig, dass ich draußen Sport treiben kann. Ich möchte nicht gern in einer Halle trainieren.

Teil 2 B *Lösungsvorschlag*

Es stimmt, dass es beim Sport oft schwere Unfälle gibt, z.B. beim Bergsteigen, beim Motorradfahren, aber auch beim Fußball oder beim Tanzen. Ich glaube, das passiert vor allem, wenn man den Sport sehr intensiv treibt, wenn man unbedingt hervorragende Leistungen erreichen will. Spitzensportler verletzen sich sehr oft, aber ich denke, beim Joggen verletzt man sich nicht so leicht. Natürlich ist es schöner, einen schlanken, sportlichen Körper zu haben. Es ist nicht gut, wenn man zu dick ist und sich schlecht bewegen kann. Aber ich glaube, es ist gefährlich, wenn man immer nur daran denkt, dass man noch schlanker werden will, oder dass man noch mehr Muskeln haben will. Man sollte Sport machen, um sich wohl zu fühlen.

Sprechen Teil 3 Gemeinsam etwas planen

Lösungsvorschlag

Teilnehmer/in A: Ich schlage vor, dass wir den Ausflug am Wochenende machen. Sonst können vielleicht nicht alle Kursteilnehmer mitkommen.

Teilnehmer/in B: Ja, das ist eine gute Idee. Vielleicht können wir am Samstag fahren, wenn der Kurs zu Ende ist. Aber wohin wollen wir fahren, hast du dir schon etwas überlegt?

Teilnehmer/in A: Ich war mit meinem Freund mal am Bichler See, da ist es sehr schön. Kennst du den See?

Teilnehmer/in B: Nein, da war ich noch nie. Warum gefällt es dir dort so gut? Was kann man dort machen? Und wie kommt man dahin?

Teilnehmer/in A: Wir können mit dem Zug fahren, das dauert etwas mehr als eine Stunde. Dann muss man noch zwei oder drei Kilometer zum Gasthaus wandern. Das Essen dort ist nicht teuer und die Zugfahrt auch nicht. Ich kann mich noch genauer informieren.

Teilnehmer/in B: Ja, gut. Aber vielleicht wollen wir nicht nur essen und trinken. Ich wollte vorschlagen, dass wir vor dem Ausflug eine Kurszeitung machen, mit Fotos und Interviews von allen Kursteilnehmern.

Teilnehmer/in A: Oh ja, das machen wir, aber wir können das nicht alles allein machen.

Teilnehmer/in B: Ich denke, dass Michelle und Georgis bestimmt gern mitmachen. Wir können das in der nächsten Unterrichtsstunde am Mittwoch besprechen. Dann sollten wir auch fragen, ob am Samstag alle mitkommen können.

Teilnehmer/in A: Übrigens gibt es am Bichler See auch ein Schloss, vielleicht wollen wir das besichtigen. Aber es ist nicht in der Nähe, man muss ungefähr eine Stunde wandern.

Teilnehmer/in B: Du kannst dich vielleicht informieren, wie die Öffnungszeiten und die Preise sind.

Teilnehmer/in A: Ja, das mache ich.

Teilnehmer/in B: Das ist ein guter Plan: Du suchst die Informationen über den Fahrplan, die Preise und das Schloss und ich spreche mit Michelle und Georgis. Und am Mittwoch im Kurs sprechen wir mit den Anderen.